

BLAU LICHT In Häuser eingebrochen

ZORNHEIM/NIEDER-OLM (red). Im Zeitraum von Sonntag, 4 Uhr, bis Mittwoch, 19 Uhr, haben unbekannte Täter in Zornheim und Nieder-Olm Einbrüche in Einfamilienhäuser verübt. Wie die Polizei mitteilt, verschafften sich die Einbrecher in Zornheim über die Terrassentür eines Hauses in der Straße Elfmorgen Zugang. Die Täter durchwühlten die Zimmer und verließen das Haus anschließend unbemerkt. Die Bewohner waren während des Einbruchs nicht zu Hause. Ob und welche Gegenstände entwendet wurden, ist noch Gegenstand der Ermittlungen.

Am Mittwochabend gegen 21.15 Uhr löste in der Weinbergstraße in Nieder-Olm eine Alarmanlage aus, die mutmaßlich Einbrecher abschreckte. Die Bewohnerin stellte fest, dass ihre Wohnungstür geöffnet war, die Täter jedoch bereits geflohen waren. Die Kriminalpolizei Mainz bittet Zeugen, sich unter der Rufnummer 06131-6533999 zu melden.

KURZ NOTIERT

Jubiläum

OBBER-OLM (red). Am Samstag, 25. Januar, 10 bis 14 Uhr, feiert das Repair Café sein fünfjähriges Bestehen in der Ulmenhalle, Esserheimer Straße 17a. Die Reparaturen werden kostenlos durchgeführt, eine Spende wird jedoch gerne entgegengenommen. Auch am Jubiläumstag werden Geräte aus Küche und Garten, Fahrräder, Laptops, Radios, Staubsauger, Bohrmaschinen und vieles mehr repariert. Näherinnen stehen für kleine Näharbeiten bereit. Kinder mit kaputten Spielzeugen sind ebenso willkommen. Die Annahme von Geräten erfolgt bis 13 Uhr.

„Kirche ist lebendiger und besser als ihr Ruf“

Auch im Gebiet Rhein-Selz gibt es mit Auferstehung Christi eine neue katholische Großpfarrei

Von Kirsten Strasser

VG RHEIN-SELZ. Es war das feierliche Ende eines langen Prozesses – und zugleich ein Neuanfang: In der Niersteiner Kirche St. Kilian haben zahlreiche Katholiken die Gründung ihrer Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz gefeiert. Geführt wird die neue Großpfarrei von einem Leitungsteam mit Pfarrer Thomas Catta an der Spitze. Ihm zur Seite stehen Verwaltungsleiterin Jutta Reich und Koordinator Dr. Simon Helms.

Wie überall im Bistum Mainz mussten sich auch die Katholiken in Rhein-Selz auf den Weg machen, um im Rahmen des Pastoralen Wegs die Neustrukturierung umzusetzen – weg von den kleinen Gemeinden im Dorf, hin zur großen, übergreifenden Pfarrei. „Jetzt sind wir da, und wir sind gut aufgestellt!“ – das ist die Botschaft, die der Leitende Pfarrer Catta beim Gründungsgottesdienst für die Gläubigen dabei hatte.

Apropos gut aufgestellt – was Thomas Catta an der Struktur seiner Pfarrei besonders gut gefällt, ist die Tatsache, dass er sie nicht alleine leiten muss. „Wir sind ein Dreier-Kompetenz-Team, und das finde ich richtig gut“, sagt der Geistliche. „Weil es heißt, dass ich mich aufs Kerngeschäft konzentrieren kann.“ Sprich: Ihm bleibt mehr Zeit für die Seelsorge, mehr Zeit für die Menschen da zu sein. Gerade jetzt, angesichts der vielen Veränderungen, sei das gefragt, betont der Theologe. „Eine meiner wesentlichen Aufgaben wird sein, darauf zu achten, dass die katholischen Christen vor Ort ihre Identität wahren dürfen – und dennoch für die gesamte Pfarrei ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln.“ Für die Koordination – etwa



Das Leitungsteam der Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz mit Pfarrer Thomas Catta (2.v.l.), Verwaltungsleiterin Jutta Reich und Koordinator Dr. Simon Helms (l.). Generalvikar Dr. Sebastian Lang (r.) kam zum Gründungsgottesdienst nach Nierstein, gefeiert wurde in St. Kilian.

vom Erstkommunionsunterricht, von Taufen oder Beerdigungen – ist künftig Ständiger Diakon Simon Helms zuständig. Den Bereich Verwaltung, wozu beispielsweise auch die Immobilien gehören, übernimmt Jutta Reich. Sie hat übrigens von Beruf wegen keinen theologischen Hintergrund, sondern ist Finanzwirtin, bringt also einen ganz anderen Blickwinkel mit. Dass sie als Frau zum Leitungsteam

gehört, werde von vielen Gemeindegliedern sehr positiv wahrgenommen, betont Jutta Reich. „Es ist ein Signal, dass Frauen doch im Rahmen des Möglichen in Leitungsfunktion kommen.“

Das Team der Hauptamtlichen komplettieren zwei Pfarrvikare, eine Gemeindefreferentin, ein Diakon mit pastoralem Auftrag, ein Pastoralassistent und mehrere Pfarreisekretärinnen. Einen

hohen Stellenwert genießen die Laien. Er sei froh, auf einen sehr engagierten Stab von Ehrenamtlichen zurückgreifen zu können, betont Thomas Catta; diese – in der Mehrzahl Frauen – seien es, die das Gemeindeleben vor Ort ganz wesentlich prägen. „Und darauf sind wir auch künftig angewiesen.“

Während sich der Verwaltungssitz der Pfarrei Auferstehung Christi im Pfarrhaus St.

Bartholomäus in Oppenheim befindet, wurde St. Kilian in Nierstein zur zentralen Pfarrkirche ausserkoren. Vier „feste“ Gottesdienste werden an den Wochenenden gefeiert, in Nierstein, Oppenheim, Weinsheim und Hahnheim. Zu vier weiteren Gottesdiensten wird in den anderen Kirchen im Wechsel eingeladen. Insgesamt gibt es 14 Kirchen im Gebiet der Pfarrei; sie alle, sagt Jutta Reich, sollen

EINZUGSGEBIET

► Zur neuen Pfarrei gehören die Städte Nierstein und Oppenheim sowie die Orte Dalheim, Dexheim, Dienheim, Dolgesheim, Eimsheim, Friesenheim, Guntersblum, Hahnheim, Köngernheim, Ludwigshöhe, Schwabsburg, Selzen, Uelversheim, Undenheim, Weinsheim und Wintersheim. Der Kirchengemeinde gehören rund 10.000 Katholiken an.

zumindest zunächst auch erhalten bleiben: „Aber ob dies auf Dauer so bleiben kann, ist die große Frage.“

Denn wie überall im Land ist auch in Rhein-Selz die Zahl der Kirchenmitglieder rückläufig. Wir müssen versuchen, die Menschen zu erreichen, auch mit modernen Gottesdienstformaten“, erklärt Catta. „das ist die Herausforderung: Neues schaffen, ohne Bewährtes aufzugeben.“ Der Geistliche will aber den Blick auch auf die positiven Entwicklungen, die Lichtblicke richten, in seiner Zeit als Pfarrvikar in der Oppenheimer Pfarrgruppe seien jährlich über 30 Kinder getauft worden, betont der Leitende Pfarrer. Über 70 Jungen und Mädchen sind für die Erstkommunion 2025 in der Pfarrei Christi Auferstehung angemeldet, es gibt viele Menschen, die sich fürs Gemeindeleben, für die Jugendarbeit, für die Ökumene engagieren. „Die Kirche ist lebendiger und besser als ihr Ruf“, sagt Catta. Wichtig ist dem Leitungsteam: Es soll eine „einladende Kirche“ sein, eine, die niemanden ausgrenzt, niemanden stigmatisiert. „Und so“, sagt Jutta Reich, „haben wir auch Lust auf die Zukunft.“

Foto: Jörg Henkel/hoz

Fünf Bewerber überraschen den Rat

Plötzlich mehr Interessenten: Gemeinderat verschiebt Konzeptvorstellung für Engelstädter Dalleslädchen

Von Sören Heim

ENGELSTADT. Eine ungewöhnlich große Zahl Bürgerinnen und Bürger hatte am vergangenen Montag den Weg ins Engelstädter Dorfgemeinschaftshaus gefunden, um die Sitzung des Ortsgemeinderates zu verfolgen. Für das rege Interesse gesorgt hatte die Ankündigung, dass ein Konzept zur Nachfolge im „Dalleslädchen“ vorgestellt werden soll, dem kleinen Laden am zentralen Platz des Dorfes, der in sich Bäckerei und Eisdielen vereint. Der bisherige Mieter, so Ortsbürgermeister Stefan Hubert, wolle den Laden verlassen, da dieser sich für ihn nicht mehr rechnet.

Die Hoffnung, an diesem Abend schon ein Nachfolgekonzept präsentiert zu bekommen, wurde aber enttäuscht. Allerdings nicht, wie wiederum Hubert erklärte, weil bisher keine Bewerber für die Nachfolge gefunden wurden, sondern weil sich plötzlich unerwartet viele Bewerberinnen und Bewerber vorgestellt hatten.

„Eigentlich hatten wir geplant, dass heute die bisher einzige Bewerberin ihr Konzept präsentiert und wir dann darüber beratschlagen können“, erklärte Hubert. Nun aber habe sich ergeben, dass noch vier weitere Interessierte mit Konzepten an die Orts-gemeinde herangetreten seien. Man habe allerdings in der Kürze der Zeit keine Versammlung mehr organisieren können, in der fünf Konzepte

vorgestellt werden. Eine solche Versammlung soll nun möglichst zeitnah separat einberufen werden.

Um aber nun keinem der Bewerber einen Vorteil zu verschaffen, entfiel die Konzeptvorstellung vorerst. Zuletzt sei es im Dalleslädchen nicht gut gelaufen, was man schon an den Öffnungszeiten habe ablesen können. Während zu erst nur der Montag Ruhetag war, habe der Laden jetzt nur noch Freitag, Samstag und Sonntag geöffnet. Doch auch der Freitag werde nicht stark frequentiert. Der Zuspruch nach der Eröffnung war groß gewesen, dann aber stark abgefallen. Eine Grundversorgung mit Lebensmitteln vor Ort werde zwar immer gewünscht, aber dann würden viele eben doch in die nächs-

te Stadt fahren, weil es dort vielleicht etwas günstiger ist.

In jedem Fall, sagt Hubert, schließe der Laden nicht sofort. Der bisherige Mieter wolle das Dalleslädchen weiterführen, bis eine Nachfolgevereinbarung gefunden ist. Dafür, sagt Hubert, könne man sich übrigens noch immer bei der Orts-gemeinde bewerben. Die Rahmenbedingungen seien die gleichen wie beim letzten Mal. So solle eine Grundversorgung gewährleistet sein, und schon wäre, wenn es auch sonntags frische Brötchen gäbe. Allerdings müsse am Ende der Rat entscheiden, welche Regeln verhandelbar sind, denn das Ziel sei, eine gangbare Nachfolge zu ermöglichen.

Des Weiteren verabschiedete der Rat am Montag die Haushaltssatzung und den Haushalt für 2025. Der weis-

im Ergebnishaushalt einen Überschuss von 8.843 Euro auf. Im Finanzhaushalt (freie Finanzzinns) von 5.091 Euro. Für 2025 werden Kredite zur Finanzierung von Investition- und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 1.295.000 Euro veranschlagt. Der Haushalt war bereits im vergangenen Jahr diskutiert worden, auf das neue Jahr vertagt worden.

Ebenfalls positiv entschieden wurde über eine Initiative der Verbandsgemeinde, die in Zukunft Cloud-Speicher und Server für die Orts-gemeinden bereitstellen möchte sowie zentrale E-Mail-Postfächer, um bei IT-Problemen, bei denen man bisher mit zahlreichen Providern kooperieren musste, ab sofort schneller und intern reagieren zu können.



Wer wird das Dalleslädchen am zentralen Platz der Orts-gemeinde zukünftig führen und in welcher Weise? Gleich fünf Bewerber sollen ihre Konzepte zeitnah vorstellen. Foto: Thomas Schmidt

Straßen- bild	tsch. Kompo- niz 1894	koama- ischer Dut- stoff	dt. Fußball- mann (Abk.)	Stamm im Großen Wagen	Wahl- handels- sozialis- ation	Gottes- stz der nord. My- thologie	Un- Grund- stoff	Vor- zeichen	Arab. Name v. Tyrus (Linien)
Kaiserin von Japan				unver- heiratet	großes Trans- port- fahrzeug	griech. Wahl- bau- gebiet		schwarz gehört	Fluss zum Aralsee
Reiz- leiter			Mittel					asiat. Hoch- land- rinder	
eben- falls				Abkch- brüche				englische GmbH	flaches Display (Abk.)
Boden- dunst					krimin- al, biegen		flieder- farben		
Hirsch- art	Tragödie von Sopho- kles	Untere Tortan- schicht		Parasit- sozialis- mus	ärztliche Instru- mente			germa- nische Götin	ih. Kz-K, Dorhaup- schlingen
Buch der Bibel									
Tier- park in Hamburg	Mililien v. Schap- speiler Cooper		Riese im franz. Märchen		afrik. Blüten- holz- gewächs	Gegner Luthers, †1543			

Auflösung des letzten Rätsels

B M E G
K A R T E R I T D I N S E
N I M B U S T I B O K
T A G S R I S L A N D
Z W V E R L O G E N
B I E T A A U N N
E D U K T I N D E L
K R I A Z Q U E B E H R
V I E L E I B U D
A N D E N H R
N G B A L L
D I K A S U B L A I N
A N N E S T I T I E

HÄGARS ABENTEUR

**MÄNNER, ICH ERZÄHLE
BUCH: HÄTZT EINE SEHR GRUSSELIGE
LAGERFEUER-GESCHICHTE!**

**WIR HÄTTEN UNS DOCH GEENGT,
NACH FEUERBRÖD NICHT MEHR ÜBER DIE
ARBEIT ZU REDEN!**